

Senioren wandern über Morgarten

Küssnacht Wanderung von Unterägeri über Morgarten nach Sattel: Am Freitag, 9. Mai, startet die Seniorenwanderung im Dorf Unterägeri. Der Weg führt Richtung See, dem südlichen Ufer entlang Richtung Morgarten. Hier wechselt die Richtung, und es geht via Schornen nach Sattel.

Besammlung ist um 8.10 Uhr Bushaltestelle, Kante D (Grepperstrasse), Hauptplatz Küssnacht. Abfahrt 8.19 Uhr mit Bus 653. Marschzeit: 2,75 Stunden, Höhendifferenz +154 Meter/-90 Meter. Wanderausrüstung: gutes Schuhwerk, Wanderstöcke empfohlen. Rückkehr: 14.32 Uhr, Bahnhof Küssnacht. Fahrkosten: 7.30 Franken (mit Halbtaxabo). Bei schlechtem Wetter oder Gewitter ist keine Wanderung. Wanderleiterin: Priska Diener, Telefon 079 627 27 18. (pd)

Maiandacht in Steinerberg

Küssnacht Die KAB Küssnacht feiert die diesjährige Maiandacht am Mittwoch, 7. Mai, in der Kirche St. Anna, Steinerberg. Die Abfahrt ab Seeplatz ist um 18.30 Uhr. Nach der Maiandacht gilt «keine Heimkehr ohne Einkehr». Anmeldungen nimmt Margrith Müller entgegen, Telefon 079 861 39 38. (pd)

Einsendungen über die Region Küssnacht

Die Formulare für Vereinsbeiträge und Leserbriefe finden Sie unter <https://www.bote.ch/service/einsendungen/>

Wärmeverbunde sind verkauft

Die Korporation Weggis kann ihre finanzielle Lage verbessern und blickt positiv in die Zukunft.

Patrick Kenel

Zwei Projekte beschäftigten den Weggiser Korporationsrat im Jahr 2024 besonders.

Einerseits konnte die denkmalgeschützte und am Righang exponierte Heiligkreuz-Kapelle fertig restauriert werden, sodass sie nun nicht mehr einsturzgefährdet ist. Neben der Kapelle konnte zusätzlich der Wanderweg im Heiligkreuz saniert werden.

Andererseits wurde der Wärmeverbund See durch den Anschluss einiger Liegenschaften ausgebaut, und im November fiel der Entscheid, dass die Wärmeverbunde Weiher und See per 1. Januar 2025 an die Energie Weggis AG verkauft werden. Diese ist ein Zusammenschluss von CKW AG, Gemeinde und Korporation.

In angestammte Geschäftsfelder investieren

Der Verkaufspreis lag bei 6,75 Millionen Franken. Für das Budget 2025 errechnete Säckelmeisterin Andrea Niederberger einen Liquiditätsgewinn von 435'000 Franken in der Erfolgsrechnung und einen Gewinn von 762'000 Franken in der Bilanz.

Dieser hohe Betrag soll durch Optimierung gesenkt werden, um die Steuerausgaben zu reduzieren. Schon die Rechnung 2024 schloss trotz eines hohen Investitionsbedarfs deutlich besser ab als erwartet, nämlich mit einem Plus von 13'500 Franken. 2025 fallen nur noch geringe Abschreibungen an, sodass sich der Ertragsüberschuss auf 386'000 Franken belaufen dürfte.



Verwalter Joe Imgrüth (von links), Schreiberin Anita Hodel, Säckelmeisterin Andrea Niederberger und Präsident Thomas Lottenbach anlässlich der Korporationsversammlung. Bild: Patrick Kenel

«Der Verkauf erlaubt Investitionen in die angestammten Geschäftsfelder», freute sich Hugo Zimmermann als RPK-Präsident. Zu diesen Geschäftsfeldern gehören die Wasserversorgung, die Alp- und Forstwirtschaft sowie die Fischenzen.

Auf den Bau einer Solaranlage verzichtet

Nach der Genehmigung der Rechnung 2024 wurden in schnellem Tempo sieben Sonderkreditabrechnungen behandelt. Meist gab es bei den abgeschlossenen Projekten eine Kostenunter-

schreitung, einmal gar um 100 Prozent. Grund: Auf den Bau einer Solaranlage auf der Wärmezentrale Weiher wurde vor deren Übergabe an die Energie Weggis AG verzichtet.

Für das laufende Jahr beantragte der Rat 250'000 Franken, damit ein neuer Unterstand für Energieholz in der Lützelau eingerichtet werden kann. Ausserdem setzt sich die Korporation weiter für die Erweiterung der Gewerbezone Weiher Nord ein, wo Gebäude für das lokale Gewerbe entstehen sollen. «Im Herbst wurde der Gestaltungsplan bewilligt, sodass drei grössere

Bauten möglich sind. Nun sind wir daran, die kostenintensive Erschliessung zu optimieren», erwähnte Präsident Thomas Lottenbach vor den 56 anwesenden Korporationsbürgern im Pfarreizentrum.

Nicht anwesend sein konnte am Freitagabend Philipp Zimmermann, der als Betriebsleiter des Wärmeverbunds See verabschiedet wurde. Im kommenden Jahr dürfte er jedoch seinem Vater Beat als Brunnenmeister nachfolgen und die Wasserversorgung in den Gemeinden Weggis und Vitznau koordinieren.

Genossenschaft erwirbt Mehrheit der Amrein Futtermühle AG

Küssnacht Im Rahmen einer Nachfolgelösung übernimmt die Landwirtschaftliche Genossenschaft Zentralschweiz (LGZ) 80 Prozent der Aktien der Amrein Futtermühle AG.

Der definitive Entscheid erfolgt an der ausserordentlichen GV der LGZ am heutigen 6. Mai. Diese Partnerschaft stärkt den modernen Produktions-

standort in Sempach Station und sichert langfristig die Versorgung der Landwirtschaft mit hochwertigem Mischfutter.

Partnerschaft startet am 1. Juni

Diese Partnerschaft startet offiziell am 1. Juni und ist ein bedeutender Schritt

für alle beteiligten Unternehmen sowie eine Stärkung des Produktionsstandorts der Amrein Futtermühle AG. Künftig soll das Futter beider Unternehmen in Sempach Station produziert werden. Während die Landwirtschaftliche Genossenschaft Zentralschweiz ihr Rigidfutter wie gehabt vertreibt, wird das Amrein Aktivfutter unter einer neu ge-

gründeten Vertriebsgesellschaft vermarktet. So ist sichergestellt, dass die Familie Amrein weiterhin mit einem inhabergeführten und unabhängigen Familienunternehmen am Markt aktiv bleibt. Adrian Amrein, der bisherige Geschäftsleiter und Hauptaktionär der Amrein Futtermühle AG, hat entschieden, sich neuen beruflichen Projekten

zu widmen. Ebenfalls für alle Beteiligten ein wichtiger Punkt ist, dass mit dieser Lösung sämtliche Mitarbeitenden weiterbeschäftigt werden können.

Durch die Partnerschaft und das Zusammenführen von Ressourcen, Wissen und Technologien blicken alle involvierten Parteien optimistisch in die Zukunft. (pd)

Öffentlicher Infoanlass zum Hochwasserschutz in Vitznau

Nach der Grossrutschung im Juni 2024 in Vitznau wird am 12. Mai über die geplanten Schutzmassnahmen informiert.

Die Hänge bei der Gassrübi sind nach der Grossrutschung im Juni 2024 zur Ruhe gekommen, die schlimmsten Schäden sind behoben. Bis auf eine Familie konnten alle Bewohnenden wieder auf die evakuierten Höfe zurückkehren.

«Zwar ist die Gefahr noch nicht gebannt, doch ein automatisiertes Überwachungssystem stellt sicher, dass früh alarmiert wird, wenn sich der Hang bewegt», heisst es in der Medienmitteilung der Gemeinde Weggis. Mit höchster Priorität seien Kanton und Gemeinde daran, ein umfassendes Schutzkonzept auszuarbeiten, um das Dorf und seine Bewohnenden künftig besser zu schützen.

Massnahmenpaket für umfassenden Hochwasserschutz

Aufgrund der Erkenntnisse aus den Ereignissen von 2024 überprüfen Kanton und Gemeinde in enger Zusammenarbeit bereits geplante Schutz-

massnahmen und treiben sie weiter voran.

Das Schutzkonzept sieht eine Kombination von Massnahmen vor:

- Die bestehenden Dämme entlang des Chalibachs werden erweitert, und die Dammlücke bei der Kantonsstrasse wird geschlossen.
- Das heutige Rückhaltevolumen beim bestehenden Geschiebesammler am Altdorfbach wird vergrössert.
- Neue Geschiebesammler werden am Mülibach, Plattenbach und Widi-bach erstellt.
- Die kritischen Hänge – in erster Linie Eichiberg und Stolleneegg – werden stabilisiert, das heisst, dass sie entwässert und die Bachbette gesichert werden.
- Der Chalibach, der Altdorfbach, der Mülibach, der Plattebach und der Widi-bach werden punktuell ausgebaut – dadurch wird unter anderem ihre Abflusskapazität erhöht.

- Mit einer neuen Strasse werden potenzielle Gefahrenherde im Gebiet Vorderbergen erschlossen, um im Ereignisfall schnell und effektiv reagieren zu können. Das heisst, dass die Strasse so ausgebaut werden soll, dass Lastwagen mit schweren Baggern sie befahren können.
- Die bestehenden Schutzbauten entlang der Bäche werden kontinuierlich überprüft und unterhalten.
- Die Notfallplanung inklusive Überwachungseinrichtungen wird aktualisiert.

«Die Zusammenarbeit der verschiedenen Beteiligten bei der Bewältigung der Unwetterereignisse von 2024 war eindrücklich. Dadurch hat auch die Planung und Umsetzung der weiteren Schutzmassnahmen einen kräftigen Schub bekommen», sagt Herbert Imbach, Gemeindepräsident von Vitznau.

«Die Erkenntnisse aus der Ereignisbewältigung haben uns geholfen, bereits geplante Schutzmassnahmen zu

bewerten und sinnvoll zu ergänzen. Das Gesamtkonzept für einen wirkungsvollen und aus unserer Sicht landschaftsverträglichen Hochwasserschutz steht. Das ist ein wichtiger Meilenstein, auch wenn es bis zur Realisierung zum Teil noch ein wenig Geduld braucht», ergänzt der zuständige kantonale Projektleiter Christoph Knellwolf der Dienststelle Vif, Abteilung Naturgefahren.

Hinweise der Bevölkerung sind willkommen

Über die geplanten Schutzmassnahmen informieren Kanton und Gemeinde am Infoanlass vom 12. Mai von 19 bis 21 Uhr in der Turnhalle Vitznau, anschliessend gibt es einen Apéro. Gemeindepräsident Herbert Imbach und die zuständigen Projektleitenden des Kantons sowie weitere Fachpersonen von Kanton und Gemeinde geben Auskunft und nehmen Hinweise und Fragen der Teilnehmen-

den auf. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Interessierte sind eingeladen, ihre Fragen und Hinweise einzubringen. Sie können das am Infoanlass selber und danach auch online machen. Bei einem öffentlichen Spaziergang haben Vitznauerinnen und Vitznauer zudem die Gelegenheit, sich mit den Projektverantwortlichen seitens Gemeinde und der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur auszutauschen und Hinweise anzubringen. Der Spaziergang findet voraussichtlich im Juni statt. Der Termin wird am 12. Mai am Anlass und auf der Projektwebsite bekannt gegeben. Die eingegangenen Fragen und Hinweise werden samt Antworten und fachlicher Beurteilung ebenfalls auf dieser Website veröffentlicht. Dies wird voraussichtlich vor den Sommerferien ein erstes Mal der Fall sein. Weitere Informationen sind auf der Projektwebsite zu finden: www.vif.lu.ch/hochwasserschutz_vitznau. (ami/em)